

Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg an Hz. Sigismund. Sie schildern die Folgen der von NvK verhängten Kirchenstrafen für die Abtei und bitten den Hz. flehentlich um Unterstützung. Insbesondere solle der Hz. <Hans> Rutsch wieder inhaftieren lassen.

Drei ungesiegelte Or., Pap.: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 255 (Nr. 163), 260 (Nr. 168) und f. 261 (Nr. 169) (alle von gleicher Hand).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 360f.

Erw.: Jäger, Streit I 208; Köfler, Die beiden Frauen 43.

Nr. 5227 ist in drei Originalausfertigungen von gleicher Hand in die herzogliche Kanzlei gelangt. Während Sigm. IX 62 f. 255 und 261 einen fast identischen Text enthalten, fehlen einzelne Passagen in f. 260. Möglicherweise wurde die Supplik mehrfach eingereicht. Unser Text folgt der Ausfertigung Sigm. IX 62 f. 255.

Durichleuchtiger, hochgeporner fürst, aller gnädigster herr.

Gnädigster herr. Wir armen betrwbtten frawen chlagen ewren fürstlichen gnaden unser gross verderben, das wir täglich leyden. Durich das, das man uns pännig halt, hat man yetcz der unsern äin auff feld gelegt²⁾ und geendt über drew hundert menschen an peicht und an püess³⁾ und an alle ire gotczrecht
5 von der sach wegen. Und wir synd des unsern entwerd und müessen täglich czw sehenn, das dem goczhauss sein echaft, rännndt und güld enntczogen werden. Und müssen gross sold geben⁴⁾ und beschicht gross czerung auff uns, des wir nit chunnen vertragen sein, ewr gnad setcz dann unser gotczhawss in ain ander wesen und ewr gnad chum uns armen frawen lautterlich durich gotcz willen czehilff und uns tåg setzen⁵⁾ und vernemen das gross unrecht, so an uns beschicht. Gnediger herr, oder das
10 der tåding nachgangen werd, als beredt ist am letczisten, als ewr gnad ab gen Osterrich schiedt⁶⁾, oder awer ewr gnad well uns aus dem pann helfen und unser reigierung wider antwurttten.

Gnädiger herr, mocht aber solhes ye yetcz chains nit gesein, so rüeffen wir ewr gnad an, das ewr gnad well den gevangen ervordern mit namen Rütchen⁷⁾ czwischen wassern in Ennebergs, den unser herr der cardinal hat lassen auspürgen umb tawsent ducaten⁸⁾ pys auff ewr gnaden verrer erchannndnüsse nach aus
15 weysung ainer abreddt, die er doch awer nit gehalten hat.

Aller gnädigster herr, ewr gnad well bedenncken, das ir an disem gotczhauss umb got mügt verdienn allen den lonn, als ob ewr gnad ains von newen stiftet und über den lonn, den ir von got darumb enphacht, wellen wir armen frawen den almächtigen gott innichlichen pytten umb ewr lanckleben, glückch und haylwerttigchayt hie und dortt. Wir bevelhen uns und unser gotczhauss in ewr fürstlich gnad
20 etc.

Ewren fürstlichen gnaden willigen,
undertänigen pytterin czw gott

Verena, abtåssin, und
der convend czw
Sunneburg

3 hat – 5 wegen: *fehlt f. 260.* 9 Gnediger – 11 antwurttten: *fehlt f. 260.* 12 chains: *fehlt f. 260.* 15 die – hat: *fehlt f. 260.*

¹⁾ Ebenso wie Nr. 5226 setzt die im Missivbuch unmittelbar folgende Nr. 5227 die Rückkehr Hz. Sigismunds nach Innsbruck voraus, da die in Z. 12-15 angesprochene Angelegenheit des Hans Rutsch nach der Rückkehr des Hz. entschieden werden sollte. S.o. Nr. 5058f. Die schon in Nr. 5226 erbetene Audienz für die Gesandten der Abtei scheint noch nicht erfolgt zu sein, da man nochmals um einen Termin bittet.

²⁾ D.h. in ungeweihter Erde bestattet, eine Folge des Interdikts über die Abtei.

³⁾ Die Beichte war eigentlich auch zu Zeiten des Interdikts zugelassen. Allerdings befahl NvK am 30. Januar 1458 den Pfarrern von St. Lorenzen, Taufers und Enneberg, den Sonnenburger Zinsbauern, die ihre Abgaben nicht an die Verweserin Afra ablieferten, jegliche Seelsorge zu verweigern, ausgenommen in der Todesstunde; Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 120; ebd., Cod. 2336 p. 384f. S. künftig AC II 6 unter diesem Datum. Ein ähnliches Mandat dürfte bereits zuvor ergangen sein.

⁴⁾ Gemeint ist zunächst Bezahlung des Baltbasar von Welsberg, der zum Schutz der Abtei angestellt war. Darüber hinaus hatte der Konvent Maßnahmen zur Verteidigung des Klosters ergriffen, wie aus einem kurz vor dem 1. Juli 1457

ergangenen päpstlichen Mandat hervorgeht; INNSBRUCK, TLA, Sigm. LX 62 f. 113^r (Nr. 67): eciam ipsa Verena et cetera moniales huiusmodi, ut suam possint continuare rebellionem, ex dicto monasterio fortalicium fecerunt illud in castellando armigerosque et soldados ibidem ponendo contra dictum cardinalem ...

⁵⁾ *Vgl. oben Nr. 5226 Z. 6 mit derselben Bitte.*

⁶⁾ *S.o. Nr. 4744: Vorschläge des Hz. an NvK, die von der Äbtissin als geltende Vereinbarung angesehen wurden.*

⁷⁾ *Hans Rutsch von Zwischenwasser. Zu seiner Gefangennahme s.o. Nr. 4996.*

⁸⁾ *S.o. Nr. 5096.*